

Pressekonferenz der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)
anlässlich des Patiententages im Rahmen des 127. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für
Innere Medizin e. V.

Termin: Dienstag, 13. April 2021, 11.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung unter: <https://attendee.gotowebinar.com/register/901148049057251085>

Themen und Referenten:

**Durchblutungsstörungen – worüber Menschen sich Sorgen machen sollten, und worüber
nicht**

Professor Dr. med. Sebastian Schellong

Vorsitzender der DGIM 2020/2021 und Präsident des 127. Internistenkongresses, Chefarzt II.
Medizinische Klinik, Städtisches Klinikum Dresden

**Ein Tag von Internisten für Patientinnen und Patienten – erstmals online
Schwerpunkthemen des Patiententages der DGIM**

Dr. med. Norbert Schütz

Chefarzt der Medizinischen Klinik II: Allgemeine Innere Medizin, Geriatrie und
Frührehabilitation der Asklepios Paulinen Klinik Wiesbaden und
Organisationsleiter des Patiententags anlässlich des 127. Internistenkongresses

**Vom Wiesbadener Rathaus in den virtuellen Raum: Wie wir die Tradition des Patiententages
trotz Corona fortsetzen und was die Besucher erwartet**

Dr. Oliver Franz

Bürgermeister und Wirtschaftsdezernent der Stadt Wiesbaden

Aktuelles aus der DGIM

Maximilian G. Broglie

Rechtsanwalt, Geschäftsführer der DGIM, Wiesbaden

Moderation: Anne-Katrin Döbler, Pressestelle der DGIM, Stuttgart

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle – Juliane Pfeiffer

Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-693 / Fax: 0711 8931-167

E-Mail: pfeiffer@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev |

Pressemitteilung

127. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin: „Von der Krise lernen“

Von aktuellen Erkenntnissen zum Nocebo-Effekt bis zum richtigen Verhalten in Notfällen: Patiententag am 17. April findet online statt

Wiesbaden, 13. April 2021 – Der Patiententag der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) in Kooperation mit der Stadt Wiesbaden blickt bereits auf eine 15-jährige Tradition zurück. In diesem Jahr findet die beliebte Veranstaltung, auf der sich Patientinnen und Patienten, Angehörige und Interessierte über aktuelle Gesundheitsthemen informieren können, aufgrund der Corona-Pandemie erstmals online statt. Am Samstag, dem 17. April 2021, erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zahlreiche Vorträge von renommierten Expertinnen und Experten aus dem gesamten Bundesgebiet. Das Programm kann kostenlos im Netz verfolgt werden, per Chat können Fragen gestellt werden. Auf der heutigen Pressekonferenz geben DGIM-Experten vorab einen Überblick über die wichtigsten Themen des Patiententags.

Naheliegenderweise wird das Thema SARS-CoV-2 einen breiten Raum auf dem diesjährigen Patiententag einnehmen. So informieren die Referentinnen und Referenten darüber, wie die Impfstoffe gegen das Virus funktionieren, welche Auswirkungen eine Corona-Infektion auf das Herz haben kann und welche Vorsorgeuntersuchungen und Behandlungen auch in Zeiten der Pandemie nicht aufgeschoben werden sollten.

Doch auch wenn der Informationsbedarf zu Covid-19 nach wie vor besonders hoch sein dürfte, sollen andere internistische Themen nicht vernachlässigt werden. „In den einzelnen Vortragsblöcken kommen Spezialistinnen und Spezialisten aus ganz Deutschland aus den Bereichen Magen-Darm-, Herz-, Nieren- oder Atemwegserkrankungen zu Wort“, sagt Dr. med. Norbert Schütz, Ärztlicher Direktor der Asklepios Paulinen Klinik Wiesbaden und langjähriger Organisationsleiter des Patiententages. In ihren Vorträgen befassen sie sich etwa

mit dem Nocebo-Effekt und wie durch Einbildungskraft und das Arzt-Patientenverhältnis der Behandlungserfolg beeinflusst werden kann. Auch aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Asthma- und der Diabetestherapie sowie der Gefäßmedizin werden Thema sein. In mehreren Vorträgen widmen sich die Medizinerinnen und Mediziner dem wichtigen Thema Erste Hilfe und klären darüber auf, was in unterschiedlichen Notfallsituationen – beim Sport, auf Reisen und generell im Alltag – beachten werden sollte.

Der Patiententag findet anlässlich des 127. Internistenkongresses statt, der in diesem Jahr vollständig digital abgehalten wird. Das ausführliche Programm des Patiententages und den Link zur kostenlosen Teilnahme finden Interessierte unter

<https://kongress.dgim.de/kongressprogramm/patiententag/>

Bei Abdruck Beleg erbeten.

Terminhinweis Patiententag:

Samstag, 17. April 2021, 9.00 bis 16.00 Uhr

Den Link zur kostenlosen Teilnahme finden Interessierte unter

<https://kongress.dgim.de/kongressprogramm/patiententag/>

Pressekontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Juliane Pfeiffer

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-457

Fax: 0711 8931-167

E-Mail: pfeiffer@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev

REFERENTENSTATEMENT

Durchblutungsstörungen – worüber Menschen sich Sorgen machen sollten, und worüber nicht

Professor Dr. med. Sebastian Schellong, Vorsitzender der DGIM 2020/2021 und Präsident des 127. Internistenkongresses, Chefarzt II. Medizinische Klinik, Städtisches Klinikum Dresden

Das Wort „Durchblutungsstörungen“ ist bei vielen Menschen mit Ängsten und Befürchtungen verknüpft. Am stärksten ist sicher die Furcht vor einer Durchblutungsstörung des Gehirns, das heißt vor dem Schlaganfall. Weit verbreitet ist aber auch die Furcht vor einer Durchblutungsstörung der Beine, die zu einem offenen Beingeschwür oder gar zur Amputation führen kann. Unglücklicherweise denken Menschen am häufigsten an Durchblutungsstörungen der Beine bei einer Veränderung, die das geringste Schadenspotenzial besitzt, nämlich bei sichtbaren Krampfadern. Und unglücklicherweise glauben sie, am meisten für ihre Gesundheit tun zu können durch sogenannte Vorsorgeuntersuchungen, sei es eine Ultraschalluntersuchung der Halsschlagadern zur Verhütung eines Schlaganfalls, sei es durch eine Durchblutungsmessung der Beinschlagadern oder der Beinvenen. Ziel des Patiententages ist es, durch solide und leicht fassliche Information die Sorgen und Befürchtungen, aber auch die Motivation zur Vorsorge in die richtige Richtung zu lenken, nämlich dorthin, wo sie tatsächlich Gutes bewirken können.

Die allerhäufigste Ursache eines Schlaganfalls ist der Bluthochdruck, sei es auf dem Umweg über die Hochdruck-Erkrankung des Herzens mit Rhythmusstörungen, sei es über Veränderungen der Schlagadern im Schädelinneren, die das Gehirn mit Blut versorgen. Es ist daher sinnvoll, sich bereits im jungen und mittleren Erwachsenenalter dann und wann den Blutdruck messen zu lassen. Erhöhter Blutdruck gehört energisch behandelt. Bei Übergewicht wirkt Gewichtsreduktion unterstützend, meist ist aber eine dauerhafte und gewissenhafte Medikamentenbehandlung nötig. Eine „vorsorgliche“ Untersuchung der Halsschlagadern stiftet jedoch keinen Nutzen.

Durchblutungsstörungen der Beine im Sinne einer echten Minderdurchblutung entstehen vor allem durch Zigarettenrauchen („Raucherbein“). Warnhinweise sind belastungsabhängige Muskelschmerzen („Schaufensterkrankheit“) oder Ruheschmerzen in der Nacht. Untersuchungen der Beinschlagadern sind notwendig bei genau diesen Symptomen, vorher nutzen sie nichts. Alles jedoch ist gewonnen durch den Stopp des Zigarettenrauchens. Engstellen und Verschlüsse der Beinarterien können heute sicher und effektiv mit Kathetereingriffen behandelt werden, sodass eine klassische Gefäßoperation nur selten notwendig ist.

Krampfadern sind für die überwiegende Zahl von Menschen vielleicht kosmetisch störend, beeinträchtigen die Gesundheit aber nicht. Behandelt werden sollten sie nur, wenn sie Beschwerden verursachen (abendliche Beinschwellung, Schweregefühl) oder zu Hautveränderungen in der Knöchelregion führen. Basis jeder Behandlung ist die Kompressionstherapie. Eine Verödung von Krampfadern ist heute schonend und wirksam mit der sogenannten Lasertherapie möglich.

Das wirklich gefährliche „Venenleiden“ ist die Beinvenenthrombose mit der möglichen Folge der Lungenembolie. Die wirksame Vorbeugung hiergegen stellt die medikamentöse Thromboseprophylaxe in Risikosituationen dar, das heißt im Umfeld von Operationen, bei Ruhigstellung eines Beines oder bei längerer Bettlägerigkeit. Andere vorbeugende Maßnahmen oder Untersuchungen sind dagegen unwirksam und sollten daher auch nicht in Anspruch genommen werden. Die Behandlung der Beinvenenthrombose erfolgt heute ambulant mithilfe moderner „Blutverdünner“, Bettruhe oder Krankenseinweisung sind nicht mehr notwendig. In leichteren Fällen kann auch die Lungenembolie ambulant behandelt werden, in schwereren Fällen ist eine Krankenhausaufnahme jedoch notwendig.

Bezüglich von Durchblutungsstörungen gilt: Die Motivation zu gesundheitsbewusstem Verhalten sollte umgesetzt werden in Blutdruck erkennen und behandeln, Zuckerkrankheit erkennen und behandeln, erhöhte Cholesterinwerte erkennen und behandeln, Zigarettenrauchen aufhören, Normalgewicht anstreben. Solange keine Krankheitszeichen auftreten, sind keine weiteren Vorsorgeuntersuchungen notwendig, Nahrungsergänzungsmittel sind gänzlich unwirksam.

Es gilt das gesprochene Wort!
Dresden, April 2021

REFERENTENSTATEMENT

Vom Wiesbadener Rathaus in den virtuellen Raum: Wie wir die Tradition des Patiententags trotz Corona fortsetzen und was die Besucher erwartet

Dr. Oliver Franz, Bürgermeister und Wirtschaftsdezernent der Stadt Wiesbaden

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Interessierte am Wiesbadener Patiententag,

im vergangenen Jahr 2020 mussten wir leider mit einer lieb gewonnenen Tradition brechen. Durch die Corona-Pandemie war es uns nicht möglich, den traditionell veranstalteten Patiententag der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin und der Landeshauptstadt Wiesbaden mit seinen vielen spannenden Angeboten stattfinden zu lassen.

Umso mehr freue ich mich, Ihnen heute mitzuteilen, dass wir in diesem Jahr, in dem die Corona-Pandemie auch weiterhin das bestimmende Thema bleibt, eine Möglichkeit erarbeitet haben, eine Austragung des Patiententags zu realisieren. Denn trotz all der vielseitigen Herausforderungen, die die Corona-Pandemie täglich aufs Neue an uns alle stellt, dürfen wir keinesfalls all die anderen Erkrankungen und vor allem den Stellenwert, den die Prävention dieser Erkrankungen einnimmt, aus den Augen verlieren.

2021 greifen wir die langjährige Tradition des stets gut besuchten Patiententags wieder auf und überführen sie erstmals in den virtuellen Raum. Möglich macht dies die seit Jahren voranschreitende Digitalisierung, die uns im Zuge von Kontaktbeschränkungen in unserem täglichen Leben zu vielen kreativen Lösungen bewegt hat. Sehr vermissen werden wir in diesem Jahr die vielen Stände der Wiesbadener Selbsthilfegruppen und gesundheitsbezogenen Institutionen, die vielfältigen und bunten Angebote und den direkten und lebhaften Austausch miteinander. Ganz besonders bei sehr persönlichen Themen wie Erkrankungen, Gesundheitsvorsorge und Präventionsangeboten kommt dem Austausch von Mensch zu Mensch eine große Bedeutung zu. Umso schöner ist es, dass einige der Vorträge interaktiv stattfinden werden, sodass Sie trotz der räumlichen Entfernung die Möglichkeit haben werden, Ihre Fragen zu stellen. Sollten Sie Interesse an dem Austausch mit anderen betroffenen Personen haben, können Sie sich jederzeit gerne an unsere Selbsthilfekontaktstelle des Wiesbadener Gesundheitsamtes wenden.

Und dennoch bietet uns die virtuelle Austragung des Patiententages auch große Chancen und neue Möglichkeiten. Über virtuelle Plattformen ist es uns möglich, die bisherigen Angebote stärker zu vernetzen und unsere Reichweite zu erhöhen, um mit neuen Gesprächspartnern in den Austausch zu

kommen. Nun können auch Bürgerinnen und Bürger an dem Patiententag teilnehmen, denen ein Besuch vor Ort nicht möglich ist. In einer Zukunft, in der persönliche Kontakte wieder möglich sein können, kann dies zudem eine wertvolle Erweiterung der Angebote vor Ort sein.

Was Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, des 15. Wiesbadener und 1. virtuellen Patiententags erwartet, ist ein wie gewohnt mit Bedacht abgestimmtes und ausgewogenes Programm, für das wir starke Referent*Innen ihrer jeweiligen Fachbereiche gewinnen konnten. Am 17. April erfahren Sie zwischen 9.00 und 15.30 Uhr neben aufschlussreichen Erklärungen zur Wirkweise des COVID-19-Impfstoffs auch Inhalte zu Umgang und Verhalten in Notfallsituationen. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, Vorträge zu den großen Volkskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Atemwegserkrankungen, Magen-Darm-Erkrankungen und Diabetes zu besuchen. Diese sind zudem gespickt mit frischen Themen, die ebenfalls durch die Möglichkeiten der Digitalisierung entstanden sind. Beispielhaft zu nennen sind die Vorteile beim Nutzen von Trainingstrackern und Fitnessarmbändern oder neuen Behandlungsmethoden.

In jedem Fall möchten wir Sie ganz herzlich einladen und dazu ermuntern, den Wiesbadener Patiententag im virtuellen Raum in Anspruch zu nehmen und auszuprobieren. Wir freuen uns sehr über Ihre zahlreiche Teilnahme und möchten diese traditionelle Veranstaltung gemeinsam mit allen erfolgreich weiterführen!

Es gilt das gesprochene Wort!
Wiesbaden, April 2021

REFERENTENSTATEMENT

Aktuelles aus der DGIM

Maximilian G. Broglie, Geschäftsführer der DGIM, Wiesbaden

Die DGIM als größte medizinische Fachgesellschaft Europas wächst kontinuierlich weiter. Mittlerweile zählt sie **27 421 Mitglieder** und **1 325 Studenten** mit kostenfreiem DGIM-Gastzugang (Stand 01.03.2021).

2021 wird der DGIM-Jahreskongress erstmals vollständig digital stattfinden, die festliche Abendveranstaltung wird mit Blick in die Zukunft hybrid umgesetzt.

Das Hauptthema des diesjährigen Kongresses lautet „**Von der Krise lernen**“. In diesem Kontext werden Themen wie „**Klimawandel und Gesundheit**“ (Das klimaneutrale Krankenhaus/HSK, die klimaneutrale Praxis, Baumpflanzaktion etc.) und vor allem die „**Digitalisierung in der Medizin**“ beleuchtet. Das ursprüngliche **Kongressmotto „Weniger ist mehr – Klug entscheiden**“ wird eines der Leitthemen des 127. Kongresses sein.

Auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2020 wurde **Prof. Dr. Ulf Müller-Ladner zum Kongresspräsidenten 2023** gewählt. Er hat die Professur für Innere Medizin mit Schwerpunkt Rheumatologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen inne und ist Ärztlicher Direktor der Abteilung für Rheumatologie und Klinische Immunologie an der Kerckhoff-Klinik GmbH in Bad Nauheim.

2020 präsentiert sich die DGIM mit einem neuen **Imagefilm** und gibt einen kurzen Überblick darüber, wer sie ist, was sie antreibt und was sie leistet. Gleichfalls veröffentlicht die Fachgesellschaft das **Musikvideo „Innere Medizin ist die Königsdisziplin**“ von und mit Dr. Thomas Schröter und erklärt darin auf moderne Art und Weise, welche Möglichkeiten die Innere Medizin mit sich bringt.

Seit Beginn der Corona-Pandemie hat die DGIM eine Vielzahl an „**COVID-19**“- **Updates** (insgesamt 21 000 Live-Zuschauer und 108 000 On-demand-Aufrufe) und fünf „**DGIM Talk**“- Sendungen (1 377 Live-Zuschauer und 9 733 On-demand-Aufrufe) ausgestrahlt.

Im Social-Media-Bereich ist die DGIM auf **Twitter** (1 274 Follower/2 070 Tweets) und **Facebook** (2 703 Follower) vertreten. Darüber hinaus unterstützt die DGIM den kostenlosen Messenger-Dienst **siilo**, eine App für medizinische Teams. Die **DGIM-App**, mit der Mitglieder kostenfrei und bequem alle Informationen rund um ihre Fachgesellschaft erhalten, verzeichnet bislang 2 920 Downloads, 104 Push-Nachrichten wurden per App an die User verschickt.

Zu den Kooperationspartnern der DGIM zählen unter anderem **Amboss** (15 600 Abonnenten, über 100 000 Klicks), **coliquio** (im Jahr 2020 42 DGIM-Beiträge, 57 000 Klicks), **esatum** (31 DGIM-Beiträge, 115 000 Klicks) und der **änd**.

Im Segment E-Learning bietet die DGIM ihren Mitgliedern mit der **DGIM e.Akademie** CME-zertifizierte, interaktive Kurse und Live-Webinare der Inneren Medizin. Die Statistik zählte 2020 circa 5 500 Teilnehmer, 33 Online-Kurse mit 96 CME-Punkten und mittlerweile sechs Online-Webinare.

Aufgrund der Querdenker-Bewegung wird der Querdenkerpreis in **Peter-Müller-Kreativpreis Medizin der DGIM** umbenannt. In den vergangenen Jahren wurde die Auszeichnung an „was hab ich.de“ (2016), Amboss (2017), Recare (2018), Symptoma (2019) und Mobile Retter e.V. (2020) verliehen.

Der **Ärzte Codex „Medizin vor Ökonomie“** zählt aktuell 37 nationale und zwei internationale Unterstützer. Von der EFIM wurde der „Physicians Codex“ auf der letzten Generalversammlung im Oktober 2020 angenommen.

Die 2018 gegründete **AG Hausärztliche Internisten** der DGIM veröffentlichte zuletzt Tipps zum COVID-19-Management in der Hausarztpraxis, zur klimaneutralen Arztpraxis und bietet eine kollegiale Beratung zur Niederlassung als hausärztliche Internistin oder hausärztlicher Internist an.

2020 launcht die DGIM die Website www.dgim-history.de, gedenkt und erinnert hier an in die Emigration gezwungene, von Verfolgung, Terror und Medizinverbrechen betroffene Mitglieder. Aktuell wird die Website ins Englische übersetzt. Darüber hinaus wird die DGIM **Stolpersteine** in Berlin, München und Wiesbaden verlegen lassen, um an die Opfer der NS-Zeit zu erinnern.

Die Corona-Pandemie zeigt zuletzt deutlich auf, wie wichtig die von der DGIM geforderte Etablierung des **Facharztes für Innere Medizin und Infektiologie** ist.

Es gilt das gesprochene Wort!
Wiesbaden, April 2021

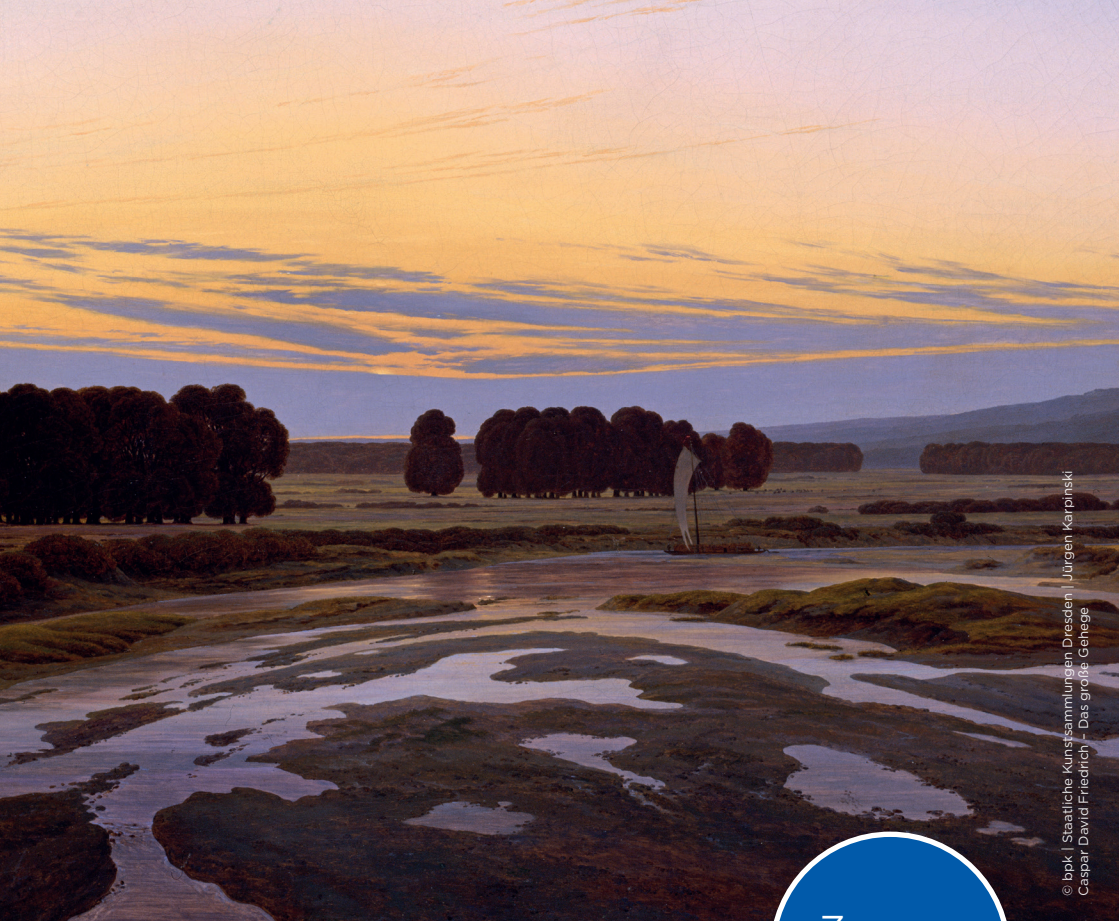
Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)

Gegründet 1882, vertritt die DGIM bis heute die Interessen der gesamten Inneren Medizin: Sie vereint als medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft aller Internisten sämtlicher internistischen Schwerpunkte: Angiologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Geriatrie, Hämatookologie, Infektiologie, Intensivmedizin, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie und Rheumatologie. Angesichts notwendiger Spezialisierung sieht sich die DGIM als integrierendes Band für die Einheit der Inneren Medizin in Forschung, Lehre und Versorgung. Neueste Erkenntnisse aus der Forschung sowohl Ärzten als auch Patienten zugänglich zu machen, nimmt sie als ihren zentralen Auftrag wahr. Zudem vertritt die Gesellschaft die Belange der Inneren Medizin als Wissenschaft gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Organisationen der Selbstverwaltung.

Im Austausch zwischen den internistischen Schwerpunkten sieht die DGIM auch einen wichtigen Aspekt in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die DGIM setzt dies im Rahmen verschiedener Projekte um. Zudem engagiert sie sich für wissenschaftlich fundierte Weiterbildung und Fortbildung von Internisten in Klinik und Praxis.

Innere Medizin ist das zentrale Fach der konservativen Medizin. Als solches vermittelt sie allen Disziplinen unverzichtbares Wissen in Diagnostik und Therapie. Insbesondere der spezialisierte Internist benötigt eine solide Basis internistischer Kenntnisse. Denn er muss Ursachen, Entstehung und Verlauf, Diagnostik und Therapie der wichtigsten internistischen Krankheitsbilder kennen, einschätzen und im Zusammenhang verstehen. Zentrales Element sind dabei das Kennenlernen von Krankheitsverläufen über längere Zeitstrecken und das Verständnis für die Komplexität der Erkrankung des einzelnen Patienten. Die DGIM sieht sich dafür verantwortlich, jedem Internisten das dafür notwendige Wissen zu vermitteln. Zudem setzt sie sich dafür ein, dass jeder Internist ein internistisches Selbstverständnis entwickelt und behält.

Die DGIM hat zurzeit über 27 000 Mitglieder. Sie ist damit eine der größten wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften Deutschlands. Innerhalb der vergangenen Jahre hat sich die Zahl ihrer Mitglieder mehr als verdoppelt. Der Zuspruch insbesondere junger Ärzte bestärkt die DGIM einmal mehr in ihrem Anliegen, eine modern ausgerichtete Fachgesellschaft auf traditioneller Basis zu sein.



© bpk | Staatliche Kunstsammlungen Dresden | Jürgen Karpinski
Caspar David Friedrich - Das große Gehege

www.patiententag.dgim.de

Zugang
kostenfrei

Patiententag

zum 127. Internistenkongress

Samstag, 17. April 2021 · Digital


WIESBADEN

Gesundheitsamt

DGIM Deutsche
Gesellschaft für
Innere Medizin

HERZLICH WILLKOMMEN

Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Bürgerinnen und Bürger aus Wiesbaden und Umgebung,

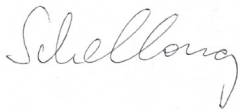
seit 1882 hält die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) ihre Jahrestagung in Wiesbaden ab. Nur kriegsbedingt fiel sie aus, und in den drei Jahren des Neubaus des Kongresszentrums war sie zu Gast in Mannheim. Umso bedeutsamer, dass der Kongress im vergangenen Jahr Hals über Kopf abgesagt werden musste, und dass er in diesem Jahr digital stattfinden muss. Wir vermissen das persönliche Zusammentreffen sehr, und natürlich vermissen wir die unvergleichliche Frühlingstimmung im wunderschönen Wiesbaden.

Wie in allen anderen Jahren zuvor haben wir aber gemeinsam mit unseren Partnern in Wiesbaden einen Patiententag vorbereitet. Er wird nicht im Rathaus stattfinden, sondern ebenfalls im Internet. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister und Gesundheitsdezernent Dr. Oliver Franz stellt sich Ihnen unsere diesjährige Partnerorganisation vor: „Klimawandel und Gesundheit“ (KLUG e.V.). Es handelt sich um eine international vernetzte Gruppe von Ärzt:innen, die sehen, wie eng der Klimawandel und Gesundheitsfragen zusammenhängen, und die versuchen, das in praktische Handlungen umzusetzen. KLUG e.V. wird uns auch während des gesamten Kongresses digital begleiten.

Bis zum Abend haben Sie dann die Gelegenheit, sich über wichtige Gesundheitsthemen zu informieren – natürlich angefangen bei Corona bis hin zu den nach wie vor aktuellen Bedrohungen Bluthochdruck und Zuckerkrankheit. Auch meine persönliche Fachrichtung, die Gefäßmedizin, wird nicht zu kurz kommen.

Bitte nutzen Sie wie in den vorherigen Jahren die gute Gelegenheit zu Information und Austausch – jetzt im Internet, im nächsten Jahr dann wieder vor Ort.

Ihre



Prof. Dr. med. Sebastian Schellong
Vorsitzender der DGIM 2020/2021
und Präsident des 127. Kongresses



Dr. Oliver Franz
Bürgermeister und
Gesundheitsdezernent Wiesbaden



09:00 - 09:30 Uhr

Begrüßung und Eröffnung

Grußworte

Dr. Oliver Franz
Bürgermeister und
Gesundheitsdezernent Wiesbaden

Prof. Dr. Sebastian Schellong,
Präsident der Deutschen
Gesellschaft für Innere Medizin

Gesundheit braucht Klimaschutz

Dr. med. Martin Herrmann,
Vorsitzender KLUG – Deutsche
Allianz Klimawandel und
Gesundheit e.V.

09:30 - 10:30 Uhr

Fokus Magen-Darm

Nocebo – der unbekannte Bruder des Placebo. Wie Einbildungskraft und Arzt-Patienten-Verhältnis die Therapiewirkung beeinflussen

Prof. Dr. Franz Hartmann,
Frankfurt/Main

Darmkrebsvorsorge in Zeiten der Corona-Pandemie

Prof. Dr. Wolfgang Fischbach,
Aschaffenburg

Veranstalter: [Gastro-Liga](#)

10:30 - 11:30 Uhr

Notfälle – was tun?

Notfälle im Alltag

Prof. Dr. Thomas Weber,
Wiesbaden

Notfälle auf Reisen

Dr. Kareem Khan, Wiesbaden

Notfälle beim Sport

Dr. Marco Gassen, Wiesbaden

Veranstalter:

[Wiesbaden lernt Erste Hilfe](#)

11:30 - 12:30 Uhr

Herzerkrankungen

Herzschwäche als Folge einer COVID-19-Erkrankung

Prof. Dr. Dr. Markus Ferrari,
Wiesbaden

Kardiologische Rehabilitation – Chancen nutzen!

Dr. Wolfgang Kremer, Wiesbaden

Veranstalter: [Deutsche Herzstiftung](#)

12:30 - 13:30 Uhr

Die Niere im Fokus

Moderation:

Dr. Mariam Abu-Tair, Bielefeld

**Wasser in den Beinen –
immer eine Sache des Herzens?**

Prof. Dr. Thomas Mettang,
Wiesbaden

**Hoher Blutdruck –
macht das wirklich krank?**

Prof. Dr. Oliver Vonend, Wiesbaden

**Was tun, wenn die Nieren
versagen?**

Dr. Mariam Abu-Tair, Bielefeld

13:30 - 14:30 Uhr

Atemwegserkrankungen

Moderation:

Prof. Dr. Carl-Peter Criée,
Göttingen

**COVID-19: Wie funktioniert der
Impfstoff?**

Prof. Wolfram Windisch, Köln

**Asthmatherapie heute: Was hat
sich durch die neue Nationale
Versorgungsleitlinie geändert?**

Prof. Dr. Heinrich Worth, Fürth

**Trainingstracker und Fitnessarm-
bänder: Wer profitiert von deren
Verwendung?**

PD Dr. Henrik Watz, Großhansdorf

Veranstalter: [Deutsche Atemwegsliga](#)

14:30 - 15:00 Uhr

Der Schlaganfall

**Auch in der aktuellen Situation
gilt: Schlaganfall ist ein Notfall.
Jede Minute zählt**

Prof. Dr. Martin Liebetrau,
Wiesbaden

15:00 - 15:30

Gefäßerkrankungen

**Gerinnungshemmende
Medikamente bei
Durchblutungsstörungen**

Prof. Dr. Viola Hach-Wunderle

Veranstalter:

[Deutsche Gesellschaft für Angiologie](#)

15:30 - 16:00 Uhr

Diabetologie

Moderation:

PD Dr. Markus Schubert,
Rüdesheim

**Gibt es neue Behandlungs-
methoden in der Diabetologie?**

PD Dr. Markus Schubert,
Rüdesheim

**Ernährung bei Diabetes –
was ist sinnvoll?**

Andrea Hildebrandt, Rüdesheim

INFORMATIONEN ZUM LOGIN

Sie erreichen das digitale Programm des Patiententages über folgenden Link:

www.patiententag.dgim.de

Der Zugang ist kostenfrei, eine Registrierung ist nicht notwendig.

Die Vorträge werden zur angegebenen Zeit am 17. April 2021 über die oben genannte Plattform ausgestrahlt. Parallel können via Chat Fragen an die Referenten gestellt werden.

SELBSTHILFEKONTAKTSTELLE

Die Selbsthilfekontaktstelle des Gesundheitsamtes hilft bei Kontaktvermittlung, Gründung einer neuen Gruppe, Öffentlichkeitsarbeit, Förderung sowie Konflikten und Problemen innerhalb der Gruppe.

Bei den regelmäßigen Treffen der Selbsthilfegruppen werden Erfahrungen ausgetauscht, Probleme diskutiert, Kurse durchgeführt, geturnt und getanzt. Mitglieder der Selbsthilfegruppen informieren Betroffene und Angehörige über Hilfsangebote – engagiert, kompetent, vertraulich und kostenlos. Sie geben ihre Erfahrung zur Bewältigung wie auch zum Leben mit einer Erkrankung weiter.

Im Gesundheitsamt stehen den Selbsthilfegruppen an allen Wochentagen zwei gut ausgestattete Räume für ihre regelmäßigen Treffen unentgeltlich zur Verfügung.

Gesundheitsamt Wiesbaden Selbsthilfekontaktstelle

Konradinerallee 11, Eingang A
65189 Wiesbaden

0611 313777 und 0611 312074
gesundheitsfoerderung@wiesbaden.de



Pressekonferenz anlässlich des 127. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)

Termin: Freitag, 16. April 2021, 12.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung unter: <https://attendee.gotowebinar.com/register/3149460211862307595>

Corona und Klimawandel - Gesellschaftliche Megathemen im Spiegel der Inneren Medizin

Themen und Referenten:

Der Internistenkongress 2021 im Zeichen der Coronakrise

Professor Dr. med. Sebastian Schellong

Vorsitzender der DGIM 2020/2021 und Präsident des 127. Internistenkongresses, Chefarzt II. Medizinische Klinik, Städtisches Klinikum Dresden

Der politische Auftrag der DGIM – mit Blick auf den Klimawandel

Professor Dr. med. Georg Ertl

Generalsekretär der DGIM und Kardiologe aus Würzburg

Die Klimakrise – ein medizinischer Notfall

Dr. med. Martin Herrmann

Vorsitzender von KLUG e. V., Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit

Psychosomatische Belastungen in der Krise und darüber hinaus: Wie kann eine bessere Verzahnung zwischen psychosomatischer und internistischer Versorgung gelingen?

Professor Dr. med. Hans-Christoph Friederich

Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik, Leiter des Heidelberger Instituts für Psychotherapie (HIP), Universitätsklinikum Heidelberg

Moderation: Anne-Katrin Döbler, Pressestelle der DGIM, Stuttgart

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle – Juliane Pfeiffer

Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-693 / Fax: 0711 8931-167

E-Mail: pfeiffer@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev |